

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 17. Februar 2014 10:19

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Umfrage ergibt breite Mehrheit für Rückkehr zum G9 - Stadtteilschulen nicht betroffen (WWL-Info-Mail Nr. 15/2014)

WWL-Info-Mail Nr. 15/2014

Hamburg, 17. Februar 2014 – Umfrage ergibt breite Mehrheit für Rückkehr zum G9 - Stadtteilschulen nicht betroffen

Die aktuelle Umfrage des Hamburger Abendblattes liefert interessante Zahlen. Seit der letzten Umfrage des Abendblattes im Februar 2013 (damals sprachen sich 66 Prozent für die Rückkehr zum G9 an den Hamburger Gymnasien aus) ist die **Zustimmung zu einer Rückkehr zum G9** noch einmal deutlich gestiegen und **liegt jetzt bei 70 Prozent** - und geht quer durch die Anhänger aller Parteien:

Auszug: "In allen politischen Lagern gibt es eine Mehrheit gegen das Turbo-Abitur. Am größten ist die Unterstützung für die Initiative bei den Grünen-Wählern mit 78 Prozent. Für G9 sprechen sich auch 73 Prozent der Anhänger der CDU aus – jener Partei, in deren Regierungszeit das Turbo-Abitur eingeführt worden war. Auch im Lager der SPD ist die Stimmung eindeutig: 68 Prozent sind für G9 an Gymnasien. Die größten Befürworter des Turbo-Abiturs sind die FDP-Wähler, von denen 40 Prozent dafür votieren und 53 Prozent für G9."

Hamburger Abendblatt v. 17.2.2014: **Umfrage - Klare Mehrheit gegen das Turbo-Abi an Hamburger Gymnasien**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article124914648/Klare-Mehrheit-gegen-das-Turbo-Abi-an-Hamburger-Gymnasien.html>

WELT v. 17.2.2014: **Klare Mehrheit gegen Turbo-Abitur an Gymnasien**

http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article124914385/Klare-Mehrheit-gegen-Turbo-Abitur-an-Gymnasien.html

Die Sorge, eine Rückkehr zum G9 an den Gymnasien würde die Stadtteilschulen signifikant schwächen, wie sie im folgenden Kommentar artikuliert wird:

Hamburger Abendblatt v. 17.2.2014: **Turbo-Abi? Lasst die Bürger entscheiden**

<http://mobil.abendblatt.de/meinung/article124914514/Turbo-Abi-Lasst-die-Buerger-entscheiden.html>

ist nach den aktuellen Zahlen nicht begründet. Denn die Stadtteilschulen werden erkennbar in erster Linie als Schulen angewählt, die den Haupt- und den Realschulabschluss anbieten, und nicht wegen der Möglichkeit, dort nach 9 Jahren das Abitur machen zu können: Die mit der [Drs. 20/6956](#) veröffentlichte Senatsantwort auf eine schriftliche kleine Anfrage zur Anmeldeperiode 2013 bestätigt, dass **nur 9 Prozent aller Kinder mit Gymnasialempfehlung an Stadtteilschulen angemeldet** wurden und 91 Prozent aufs Gymnasium gehen. Selbst die von Anhängern der Reformpädagogik als "Leuchtturm-Schule" gelobte Max-Brauer-Stadtteilschule hat nur einen Anteil von 36 Prozent Gymnasialempfohlenen. Dagegen wollen 79 Prozent der Schülerinnen und Schüler ohne Gymnasialempfehlung eine Stadtteilschule besuchen, aber nur 21 Prozent das Gymnasium. **Mit einem statistisch signifikanten "Ansturm" auf die Gymnasien ist also bei einer Rückkehr zum G9 im Vergleich zur gegenwärtigen Situation nicht zu rechnen.**

Der Rückgang der Anmeldezahlen an den Stadtteilschulen hat in erster Linie politische Gründe, die ihre Ursache in der mangelhaften strukturellen (z. B. unzureichende Differenzierung, weitgehende Abschaffung von Noten und Klassenwiederholen), sowie unzureichenden personellen und sachlichen Ausstattung mit Blick auf das 2009 in § 12 SchulG eingeführte Wahlrecht auf "Inklusion" betreffen, die ihrerseits wiederum ihren Ursprung in der These zu haben scheinen, man könne aus der Schulform Stadtteilschule eine Schulform entwickeln, die ein "*Abitur für fast alle*" bietet:

BILD v. 17.2.2014: „Darum gehen wir lieber aufs Gymnasium“

<http://www.bild.de/regional/hamburg/hamburg/stadtteil-schule-hat-nur-ein-abi-der-zweiten-klasse-34708314.bild.html>

Dabei sind die Schulen, die derzeit das politische Modell einer *Stadtteilschule à la Rabe* umsetzen müssen, an sich hervorragende Schulen: Hochmotivierte, fachlich hervorragend qualifizierte Lehrkräfte und Schulgebäude, die dank der politisch gewollten Förderung seit Jahren finanziell deutlich besser ausgestattet wurden, als die Gymnasien, könnten den Hamburger Schülerinnen und Schülern etwas anbieten, was bundesweit seinesgleichen sucht - vorausgesetzt, die aufgezeigten rein politisch und behördlicherseits verantworteten Mängel, Systemfehler und Defizite würden abgestellt. Es ist das Verdienst der Verhandlungsgruppe von "Wir wollen lernen!", dass sie in den Verhandlungen zur Korrektur des Schulgesetzes nach dem Volksentscheid vom 18.7.2010 durchsetzen konnte, dass die **unterschiedlichen Bildungsaufträge der Stadtteilschulen und Gymnasien** in den §§ 15 Abs. 2, 17 Abs. 2 SchulG wieder klargestellt wurden: Das Gymnasium mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) und die Stadtteilschulen mit dem Ziel des Hauptschul- und Realschulabschlusses sowie der Möglichkeit des Abiturs. **Senator Rabe ist deshalb aufgefordert, endlich dafür zu sorgen, dass die Eltern die Stadtteilschulen als ernsthaftes und qualitativ solides Schulangebot wahrnehmen können.** Die folgenden zentralen Maßnahmen sind dafür längst überfällig:

- + Förderung der Schüler in guter äußerer Differenzierung, d. h. in abschlussbezogenen (Haupt- bzw. Realschulabschluss, Abitur) Klassen und Kursen, im Idealfall durch echte Haupt- bzw. Realschul- sowie gymnasiale Zweige
- + Wiedereinführung von durchgängigen Noten
- + Wiedereinführung des Klassenwiederholens
- + Wiedereinführung von wissens- und leistungsbezogenen (statt nur „kompetenzorientierten“) Bildungsplänen
- + bessere personelle Ausstattung der Inklusionsklassen und Unterstützung sowie Bewerbung der sonderpädagogischen Angebote in Sonder- und Förderschulen

Die **Untätigkeit von Schulsenator Ties Rabe** in diesem Bereich ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein wesentlicher Grund dafür, dass die **Schulpolitik** unter Senator Rabe bei der aktuellen Umfrage des Hamburger Abendblattes **am schlechtesten von allen Politikfeldern des Scholz-Senats abschneidet:**

Nur 28 Prozent - das ist der schlechteste Wert von allen Politikbereichen - geben an, zufrieden mit der Schulpolitik zu sein. **44 Prozent der Befragten** (nicht nur der betroffenen Eltern) sind mit der Schulpolitik von Senator Rabe ausdrücklich **unzufrieden**. Damit ist selbst unter den Befragten, die potentiell SPD wählen würden, fast jeder zweite unzufrieden mit der Schulpolitik des Scholz-Senates.

Hamburger Abendblatt v. 15.2.2014: Senat auf dem Prüfstand – Schule

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article124871930/Schule.html>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Weiterführende Informationen:

WWL-Info-Mail v. 12.2.2014: Hamburg: Eltern stimmen mit den Füßen gegen die Einheitsschule ab – stark steigende Anmeldezahlen belasten Gymnasien

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20140212_Eltern_stimmen_mit_Fuessen_gegen_Einheitsschule_Anmeldezahlen_belasten_Gymnasien.pdf

WWL-Info-Mail v. 20.11.2013: Bisher unbeachtetes Interview: Schulsenator Rabes Plan zur Auflösung der Gymnasien

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131120_Bisher_unbeachtetes_Interview_Schulsenator_Rabes_Plan_zur_Aufloesung_der_Gymnasien.pdf

WWL-Info-Mail v. 19.11.2013: Rabe-Vertraute und Nord-SPD bekennen sich zur Einheitsschule und gegen das Gymnasium

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20131119_-Rabe-Vertraute_und_Nord-SPD_bekennen_sich_zu_Einheitsschule_und_gegen_Gymnasium.pdf

WWL-Info-Mail v. 2.9.2013: KESS 13-Ergebnisse: "Alarmstufe ROT" für Hamburger Stadtteilschulen

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2013/06/20130902_KESS_13_Ergebnisse_Alarmstufe_ROTfuer_Hamburger_Stadteilschulen.pdf

WWL-Info-Mail v. 2.4.2013: Stadtteilschule – Geburtsfehler und Perspektiven einer Schulform

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130402_Stadteilschule_Geburtsfehler_und_Perspektiven_einer_Schulform.pdf

Drs. 20/6956 v. 22.2.2013: Anmelderunde 2013

<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=39783&page=0>

Hamburger Abendblatt v. 18.2.2013: Große Mehrheit will Turbo-Abitur abschaffen

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article113676706/Grosse-Mehrheit-will-Turbo-Abitur-abschaffen.html>

WWL-Info-Mail v. 18.2.2013: Hamburg: Mehrheit für Rückkehr zum G9

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20130218_Hamburg_Mehrheit_fuer_Rueckkehr_zum_G9_Sitzenbleiben_Bundeslaender_spalten_sich_ab.pdf

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14.

Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
 AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.